

PARASITOLOGIE

Praktika/Exkursionen

Grundkurs Humanparasitologie

Grunewald, Schulz-Key, Soboslay, Zelck

Institut für Tropenmedizin, Wilhelmstr. 27
5 st., Di 9-13, jed. WS
Diplom

Kommentar:

Die für den Menschen wichtigen parasitären Krankheiten werden im Zusammenhang mit den Erregerzyklen besprochen und anhand von Präparaten und lebenden Objekten demonstriert. Chagaskrankheit (*Trypanosoma cruzi* und Raubwanzen), Schlafkrankheit (*Trypanosoma brucei* und Tsetse), Malaria (*Plasmodium* und Stechmücken), Piroplasmen und Zecken, Darmprotozoen-Krankheiten (*Entamoeba histolytica*), Hakenwurmkrankheit; Trichinose, Filariosen (*Onchocerca* und Simuliiden), Bilharziose (*Schistosoma* und Schnecken), Trematodenerkrankungen des Verdauungstraktes (*Clonorchis*), Bandwurmerkrankungen (*Taenia*, *Echinococcus*).

Anhand der am besten zu demonstrierenden Objekte soll ein erster Überblick über die Phänomene und Probleme der Parasitologie gegeben werden. Der Stoff ist so ausgewählt, dass mit diesem Kurs allein auch ein anderes biologisches Fach sinnvoll ergänzt werden kann. Am Ende jedes Sommersemesters findet eine eintägige Exkursion ins Oberrheintal statt (siehe eigenen Kommentar) (Teilnahme freiwillig).

Literatur:

Dönges: Parasitologie. Thieme
Mehlhorn, Piekarski: UTB Grundr. der Parasitenkunde.
Lucius u. Loos-Frank: Parasitologie, Spektrum.

Einführung in die Parasitologie für Lehramtskandidaten (Vorlesung mit Übungen)

Schulz-Key, Grunewald, Zelck

Institut für Tropenmedizin, Wilhelmstr. 27
5-st, Fr 9-13; jedes Sem., n.V.
Lehramt

Kommentar:

Die für den Menschen wichtigsten Parasitosen werden jeweils in einer einstündigen Vorlesung besprochen. Parasiten und gegebenenfalls auch ihre Zwischenwirte oder Überträger werden im anschließenden Kursteil anhand von Präparaten und lebenden Objekten mikroskopisch untersucht. Parasitologische

Grundbegriffe werden eingeführt und das Phänomen des Parasitismus und verwandter Lebensformen an ausgewählten Beispielen dargestellt. Eine Teilnahme an der am Ende eines jeden Sommersemesters stattfindenden eintägigen Exkursion ins Oberrheintal wird empfohlen (s. eigener Eintrag im Leitfaden).

Besondere Voraussetzungen:
Grundkenntnisse in Zoologie

Literatur:

Dönges: Parasitologie, Thieme
Mehlhorn, Piekarski: Grundriss der Parasitenkunde, UTB
Lucius, Loos-Frank: Parasitologie, Spektrum

Kurs für Humanparasitologie (Wirt-Parasit-Wechselwirkung)

Kremsner, Kun, Luty, Soboslay, Zelck

Tropenmedizinisches Institut, Wilhelmstrasse 27
4 st., Do 9-12.30, jed. WS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Vorstellung von modernen molekularen Methoden und Forschungen aus verschiedenen Gebieten der Parasitologie, kombiniert mit klassischer Parasitologie und humanbiologischer und medizinischer Anwendung. An den grossen Themenkomplexen Malaria, Bilharziose und Filariosen werden exemplarisch herausgegriffen neue Errungenschaften zusammen mit Hintergrundinformationen dargestellt. Vom Parasitenzyklus bis hin zur möglichen antiparasitären Auswirkung einer bestimmten Punktmutation im Promoterbereich eines Zytokingens im menschlichen Genom werden parasitologisch relevante Themen ausgearbeitet.

Praktikum: Entomologisch-vektorbiologischer und epidemiologischer Kurs

Renz, Wirtz

Zoologisches Institut, Bau E, Kurssaal 4A28
5 st., Do 14-18, jed. SS
Biologie Diplom, -Lehramt, Geoökologen

Kommentar:

Die Bekämpfung der zyklisch übertragenen Infektionskrankheiten und Parasitosen richtet sich häufig am erfolgreichsten gegen die jeweiligen Überträger – Insekten, Chelizeraten und Mollusken. Deren Biologie, Morphologie und Ökologie behandelt die einführende Vorlesung ‚Vektorbiologie und Bekämpfung‘, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Parasiten in ihren zwischen Wirten sowie molekularbiologischer Ansätze zur Bekämpfung. Es folgt ein praktischer Teil, in dem Insekten und Chelizeraten präpariert, mikroskopiert und bestimmt werden. Die

abschließende Vorlesung ‚Ökologie und Epidemiologie‘ liefert das methodische Rüstzeug für epidemiologische Datenerhebung und Auswertung und behandelt weiter die ökologische Bedeutung des Parasitismus für den Erhalt der Biodiversität und Evolution. Themen sind u. a. die Populationsdynamik mikrobieller und parasitärer Erkrankungen, Häufigkeitsverteilungen von Parasiten in den Wirten: Odds und Relatives Risiko: DALY, GBD und GIS, Vektorkapazität und Basisreproduktionsrate, mathematische Modelle der Malaria und Onchozerkose sowie die Hamilton-Zuk’sche Hypothese der Evolution. Kenntnis der jeweiligen Parasitenzyklen ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Der Kurs richtet sich an Biologen und Geoökologen.

Literatur: Ein Skript wird ausgeteilt
Wenk u. Renz: Parasitologie, Thieme Verlag

Kurs der parasitologischen Arbeitsmethoden

Klinkert, Kremsner, Kun, Luty, Soboslay, Zelck

Institut für Tropenmedizin, Wilhelmstr. 27
5 st., jed. SS, 2 Wochen ganztägig, in den Semesterferien, bes. Ankündigung
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Klassische und moderne Techniken des Arbeitens mit Parasiten werden denjenigen vermittelt, die später eine Examensarbeit in Parasitologie anfertigen wollen: Infektionstechniken, quantitative Bestimmung des Infektionserfolgs, Parasitenkultur, Zellkultur, Antigenpräparation, PCR, RT PCR. Feststellen der humoralen und zellulären Immunantwort, Western Blot, DNA Sequenzierung, DNA Transformation, Plasmid Präparation.

Praktikum Parasitologie

Kremsner, Kun, Luty

Institut für Tropenmedizin, Wilhelmstr. 27, EG
5 st., 4 Wochen im Block, n.V., jed. Sem.
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Studenten im Hauptstudium soll Gelegenheit gegeben werden, im Labor der Sektion Humanparasitologie an laufenden Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Die Praktikant/Innen werden von Doktoranden betreut und können moderne molekularbiologische und immunologische Techniken in der Parasitologie kennenlernen, u. a. PCR, DNA-Sequenzierung, Data mining in Genom-Datenbanken, ELISA, Kultur und Transfektion von Humanzellen und Plasmodium falciparum, Analyse von Mutationen im humanen Genom und des Malariaparasiten. Die Projekte basieren auf Arbeiten, die von Mitarbeitern der Sektion am Albert-Schweitzer-Hospital in Lamaréné, Gabun, durchgeführt werden. Das Praktikum soll

einen Einblick in die Laborarbeit vermitteln und kann als Basis für die Diplomarbeit benutzt werden.

Besondere Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Immunologie und Molekularbiologie

Praktikum: Immunbiologie bei Parasitosen: Immunologisches Praktikum

Soboslay, Hoffmann, Schulz-Key

Institut für Tropenmedizin, Wilhelmstr. 27

5 st., 2 Wochen im Labor, n.V., im Anschluß an das WS

Diplom/Lehramt

Kommentar:

Praktikanden können bei der Laborarbeit hospitieren und in verschiedenen Forschungsprojekten mitwirken, in denen die wichtigsten immunologischen und molekularen Techniken zur Anwendung kommen. Sie betreffen die Antigengewinnung, Immunisierung, ELISA, Western Blot, Zellkultur, FACS, Lymphozytentransformationstests, DNA- und RNA-Nachweis (RT-PCR) etc. in Modellinfektionen und Material aus Patienten. Identifizierung von Vektoren und Parasiten mit molekularen Techniken und computergestützten Programmen.

Die Forschungsprojekte stehen in engem Zusammenhang mit Arbeiten in unseren Außenstationen in Westafrika und Lateinamerika. Sie schließen Untersuchungen von Parasitosen des Menschen und Arbeiten in Tiermodellen zur Filariose, Echinokokkose, Schistosomiasis, Angiostrongyliasis und protozoischen Infektionen ein.

Dieses Praktikum eignet sich insbesondere für die Vorbereitung auf die Diplomarbeit. Es vertieft und ergänzt unser gleichlautendes Seminar.

Voraussetzung:

Grundkurs in Parasitologie und Grundkenntnisse in Immunologie.

Entomologisch-parasitologische Exkursion

Grunewald, Schulz-Key, Soboslay

Oberrrheintal bei Kehl

1-tägig, Ende SS, jed. SS

Diplom/Lehramt

Kommentar:

Die Exkursion findet im Anschluß an den Kurs "Einführung in die Humanparasitologie für Biologen" statt. Sie soll zeigen, wie im Oberrrheintal - einem ehemals endemischen Malariagebiet - eine Parasitose (die Malaria) verschwand, ohne dass der Überträger (hier *Anopheles maculipennis*) etwa mittels Insektiziden bekämpft werden mußte. Es werden Brutgewässer mit *Anopheles*-Larven und -Puppen sowie

die adulte Anopheles und andere Stechmücken (Aedes, Culex) in ihren Biotopen untersucht. Darüberhinaus sollten die Studierenden Fließgewässer mit Brutplätzen von Simuliiden, den Überträgern der Erreger der menschlichen und tierischen Onchozerkose, untersuchen und das Schwärmen sowie die optischen Orientierungsleistungen der Simuliidenmännchen kennenlernen. Ferner wird das körperregionsspezifische Anflugsverhalten zum Blutsaugen bei verschiedenen Simuliiden-Arten an Rindern beobachtet.

Besondere Voraussetzung:
Grundkurs Humanparasitologie.

Vektorbiologische Exkursion in den Schönbuch

A. Renz

Halbtägige Exkursion in den Schönbuch
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Das Ökosystem Schönbuch ist auch in parasitologischer Sicht modellhaft und beherbergt ein breites Spektrum von Überträgern (Anopheles, Culex und Aedes; Simuliiden und Tabaniden; sowie Zecken und Milben) die Filarien, Protozoen und viele weitere Mikroorganismen auf Tiere und Besucher übertragen. Wir suchen die Brutplätze aquatischer Larvenstadien und Käschern am Menschen zur Blutmahlzeit anfliegende und krabbelnde Imagines, die vor Ort mit der Lupe und später im Labor unter Zuhilfenahme computergestützter Identifikationsprogramme bestimmt werden. In Verbindung mit dem entomologisch-vektorbiologischen und epidemiologischen Kurs.

Literatur: Ein Skript wird ausgeteilt

Seminare

Tropenmedizinisches Kolloquium

Knobloch, Kremsner

Tropenmedizinisches Institut, Wilhelmstr. 27
2 st., Do 17-19, jed. Sem.

Kommentar:

Eingeladene Gäste, die ausgewiesene Spezialisten auf ihrem Gebiet sind, berichten über Spezialthemen der Tropenmedizin und Parasitologie. Molekularbiologische und klinische Forschungs- und entwicklungspolitische Themen stehen neben allgemein relevanten parasitologischen Vorträgen auf dem Programm. Die an die Vorträge anschließende ausführliche Diskussion bietet die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch mit den fachkundigen Gästen.

Seminar: Immunbiologie bei Parasitosen

Soboslay, Schulz-Key, Hoffmann

Institut für Tropenmed., Wilhelmstr. 27
1 st., Mi 17-19, 14-tägig, WS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Das Seminar behandelt exemplarisch an Parasit-Wirt-Systemen die Grundlagen der unspezifischen und spezifischen Abwehrmechanismen des Wirts gegen Parasiten, den Ablauf einer Immunreaktion, Immuntoleranz, erworbene Immundefekte und die Pathogenese bei Parasitosen. Die Immunabwehr bei protozoischen (intrazellulären) und metazoischen (extrazellulären) Parasiten wird an ausgewählten Beispielen erörtert.

Das Seminar ergänzt das Praktikum Biologie und Immunologie bei Parasitosen.

Literatur:

Dönges: Parasitologie
Roitt: Immunologie

Besondere Voraussetzungen:

Grundkurs in Humanparasitologie

Infektiologisches Literaturseminar

Kremsner

Institut für Tropenmedizin, Kleiner Hörsaal, Wilhelmstr. 27
1 st., Di 14-15, jed. Sem.
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Das Seminar behandelt aktuelle Artikel der Fachliteratur bei denen das Wechselspiel von Wirt und Parasit, die molekularen und immunologischen Aspekte der Pathogenese untersucht werden. Das Seminar ergänzt die Veranstaltung "Parasitäre Infektionen, Klinik und experimentelle Grundlagen", sowie den Kurs für Humanparasitologie.

Besondere Voraussetzungen:

Grundkurs Humanparasitologie

Parasitologisches Literaturseminar mit Parasitologischem Kolloquium

Schulz-Key, Soboslay

Institut für Tropenmedizin, Wilhelmstr. 27
2 st., Mi17-19, jed. SS
Diplom/Lehramt

Kommentar

Das Seminar behandelt aktuelle Übersichtsartikel überwiegend aus der Zeitschrift *Parasitology Today* zum Thema "Strategien zur Bekämpfung von Parasitosen", bei der das Wechselspiel von Parasit und Wirt bzw. Zwischenwirt untersucht werden. Die einzelnen Invasionsstrategien des Parasiten und die Evasionsmechanismen ihrer Wirte werden gegenübergestellt. Im Mittelpunkt stehen parasitologische Aspekte, die für die Epidemiologie bzw. Epizootiologie von Parasitosen bedeutend sind. Gleichzeitig werden verschiedene Ansätze zur Bekämpfung von Parasitosen dargestellt und auf ihre Effizienz hin analysiert.

Im Kolloquiumsteil sollen Examenskandidaten der einzelnen parasitologischen Arbeitsgruppen in einem 20-minütigen Vortrag das Thema ihrer Diplom- oder Doktorarbeit vorstellen. Es sollen darin erste Ergebnisse, teilweise aber auch erste Arbeitsentwürfe vorgelegt werden, für die der Zuhörerkreis Diskussion und Anregungen liefern soll. Die Vortragenden sollen gleichzeitig Erfahrung sammeln, Exposés oder Ergebnisse vor einem kritischen Publikum ansprechend und verständlich darzulegen. Für diese Übung erhalten sie konstruktive Kritik. Das vorausgegangene Literaturreferat, das von den studentischen Teilnehmern gehalten wird, ist auf das Thema der Examensarbeiten abgestimmt. - Für Studentinnen und Studenten im höheren Semester.

Besondere Voraussetzungen:

Grundkurs und möglichst auch der Fortgeschrittenenkurs in Humanparasitologie

Seminar: Parasitäre Infektionen, Klinik und experimentelle Grundlagen

Kremsner, Kun, Luty

Tropenmedizinisches Institut, Wilhelmstrasse 27
1 st., jed. Semester, Di 13-14
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Von den Seminarteilnehmern werden gemeinsam mit den Veranstaltern aktuelle ausgesuchte infektiologische Themen vorgestellt. Es werden Bereiche aus Humangenetik, Chemotherapie und Chemoprophylaxe, Pathophysiologie, Vakzinierung, Immunologie und Molekularbiologie von Wurmerkrankungen, Malaria und anderen Infektionskrankheiten präsentiert und diskutiert.

Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Veranstalter und der Studenten (Biologen und Mediziner) ist eine fachübergreifende Sichtweise und Diskussion gewährleistet.

Seminar Vektorbiologie und Epidemiologie

Alfons Renz

Zoologisches Institut

14 Uhr c.t. bis 16 Uhr; jed.WS

Biologie-Diplom, -Lehramt, freiwillig, Geoökologie

Kommentar:

Literaturseminar zu aktuellen Arbeiten aus der Epidemiologie, Ökologie und Bekämpfung von Parasiten, sowie der Biologie und Bekämpfung ihrer Überträger. Dazu ein Methodenpraktikum zur Datenauswertung, Präsentation und Interpretation im Hinblick auf die Diplom- bzw. Zulassungsarbeit.

Literatur:

Wenk & Renz: Parasitologie, Thieme Verlag

ZELLBIOLOGIE/IMMUNOLOGIE

Vorlesungen

Vorlesung: Zellbiologie I (Organisation der Zelle)

Nordheim, Alberti, Heidenreich, Kammer

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15
2 st., Do 9.15-10.45, jed. WS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Diese Vorlesung gilt als Voraussetzung für das Prüfungsfach Zellbiologie (Hauptfach, Nebenfach).

Literatur:

Alberts et al., 1998, Essential Cell Biology (Lehrbuch)
Seyffert et al., 1998, Lehrbuch der Genetik (Lehrbuch)
Lodish et al., 1999, Molecular Cell Biology (Lehrbuch)

Vorlesung: Zellbiologie II (Zellverhalten)

Nordheim, Alberti, Heidenreich, Kammer

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15
2 st., Do 9.15-10.45, jed. SS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Diese Vorlesung gilt als Voraussetzung für das Prüfungsfach Zellbiologie (Hauptfach, Nebenfach).

Literatur:

Alberts et al., 1998, Essential Cell Biology (Lehrbuch)
Seyffert et al., 1998, Lehrbuch der Genetik (Lehrbuch)
Lodish et al., 1999 Molecular Cell Biology (Lehrbuch)

Vorlesung: Einführung in die Immunologie

Gerber, Jung, Klein, Rammensee, Steinle, Stevanovic

Hörsaalzentr., Hörs. N3 bzw. Seminarraum 2.034 im Verfügungsgebäude, Auf der Morgenstelle 15
2 st., Mo 14-16, jed. WS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Einführung in die Grundlagen der Immunologie. Vermittelt werden soll eine Übersicht über die vielfältigen Komponenten des Immunsystems und deren Einordnung in adaptive und nicht-adaptive Immunantworten sowie Effektorfunktionen. Besonderer Wert wird auf das adaptive Immunsystem (B-Zellen, T-Zellen) gelegt. Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar Klassische und aktuelle Originalarbeiten aus der Immunologie.

Literatur: Janeway-Travers, Immunologie

Vorlesung: Immunbiologie der T-Lymphozyten

Jung, Rammensee, Steinle, Stevanovic

Hörsaalzentr., Hörs. N3 bzw. Seminarraum 2.034 im Verfügungsgebäude, Auf der Morgenstelle 15
2 st., Mo 14-16, jed. SS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Diese Spezialvorlesung baut auf der Einführungsvorlesung auf und behandelt die zentrale Stellung der T-Zellen im Immunsystem. Schwerpunkte sind u.a. Struktur und Funktion von MHC-Molekül und T-Zellrezeptor; T-Zelldifferenzierung und die T-Zellfunktion, insbesondere bei Infektions-, Autoimmun- und Tumorkrankheiten. Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar Aktuelle Probleme der Immunologie.

Literatur: Janeway-Travers, Immunologie

Besondere Voraussetzungen:

Vorlesung: Einführung in die Immunologie

Praktika

Grundpraktikum: Molekulare Zellbiologie

Nordheim, Alberti, Heidenreich, Kammer

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15
5 st., nach Vereinbarung, 2 Wochen, ganztägig, jed. Sem.
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Durchführung für Einzelstudenten unter direkter Betreuung eines Wissenschaftlers der Abteilung „Molekularbiologie“ (2 Wochen ganztags). Das Praktikum gilt als Voraussetzung für das Prüfungsfach Zellbiologie (Hauptfach, Nebenfach).

Literatur:

Alberts et al., 1998, Essential Cell Biology (Lehrbuch)
Seyffert et al., 1998, Lehrbuch der Genetik (Lehrbuch)

Besondere Voraussetzungen:

Vorlesungen Zellbiologie I u. II

Spezialpraktikum: Zelluläre Regulationsmechanismen

Nordheim, Alberti, Heidenreich, Kammer

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15
4 st. bzw. 7 st., nach Vereinbarung, jed. Sem.
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Durchführung für Einzelstudenten unter direkter Betreuung eines Wissenschaftlers der Abteilung „Molekularbiologie“ (2 Wochen ganztags für Nebenfach Zellbiologie und 3 Wochen ganztags für Hauptfach Zellbiologie). Das Praktikum gilt als Voraussetzung für das Prüfungsfach Zellbiologie/Immunologie (Hauptfach, Nebenfach).

Literatur:

Alberts et al., 1998, Essential Cell Biology (Lehrbuch)
Seyffert et al., 1998, Lehrbuch der Genetik (Lehrbuch)

Besondere Voraussetzungen:

Vorlesungen Zellbiologie I u. II

Praktikum: Immunologische Techniken

Klein, Pawelec, Rammensee, Müller, Stevanovic u. Mitarbeiter

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15, 3. Stock
5 st., 2 Wochen ganztägig, im Anschluß an das Sem., jed. Sem.
Diplom

Kommentar:

Dieses Praktikum wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Immunologie und der Sektion für Transplantationsimmunologie und Immunhämatologie (Prof. C.A. Müller) der Med. Klinik angeboten.

Bestandteil des Praktikums ist das Einführungsseminar während des Semesters, donnerstags 16.30–18 (C.A. Müller, Pawelec, G. Klein)

Bibliothek des ZMF, Derendingen

Es richtet sich an Studierende der Biologie, der Biochemie und der Medizin.

Anmeldung im Sekretariat der Abteilung Immunologie.

Voraussetzung:

Vorlesung: Einführung in die Immunologie.

Großpraktikum: Zellbiologie/Immunologie

Alberti, Brock, Cesari-Weimar, Gerber, Heidenreich, Jung, Kammer, Nordheim, Planz, Rammensee, Schwarz, Stevanovic, Steinle, Stitz

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15
40 st., täglich ganzt., jed. Sem.
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Für Studierende des Hauptfaches Zellbiologie/Immunologie. Die Praktikanten arbeiten an laufenden Forschungsprojekten mit und führen Teilprojekte mit zunehmender Selbständigkeit durch. Jeweils sechs Wochen in der Abteilung Molekularbiologie und sechs Wochen in der Abteilung Immunologie (nach Absprache auch in der Bundesanstalt für Viruskrankheiten der Tiere). Außerdem ist eine Teilnahme an den Mitarbeiterseminaren vorgesehen.

Literatur:

Alberts et al., 1998, Essential Cell Biology (Lehrbuch)

Seyffert et al., 1998, Lehrbuch der Genetik (Lehrbuch)

Janeway-Travers, Immunologie

Besondere Voraussetzungen:

Vorlesungen: Zellbiologie I u. II

Vorlesungen: Einführung in die Immunologie/Immunbiologie der T-Lymphozyten

Großpraktikum für Lehramtskandidaten (Allgemeine Biologie, Botanik, Zoologie)
täglich ganztägig, jedes WS
Beschreibung siehe Botanik

Seminare

Seminar: Zelluläre Regulationsmechanismen

Nordheim, Alberti, Cesari, Heidenreich, Kammer

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15
2 st., Do 16.30-18, jed. WS
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Studenten halten unter Anleitung Kurzvorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus dem Bereich Zellbiologie.

Literatur:

Alberts et al., 1998, Essential Cell Biology (Lehrbuch)
Seyffert et al., 1998, Lehrbuch der Genetik (Lehrbuch)

Besondere Voraussetzungen:

Vorlesungen Zellbiologie I u. II; ein zellbiologisches Praktikum

Zellbiologisch/Immunologisches Kolloquium

Rammensee, Nordheim, Reuter

Interfakultäres Institut für Zellbiologie,
Auf der Morgenstelle 15, Raum 2.034
2 st. Di 17-19
Diplom

Kommentar:

Vortragsreihe mit eingeladenen Referenten/Referentinnen aus dem In- und Ausland;
Themen sind aktuelle Forschungsarbeiten aus der gesamten Zellbiologie und Immunologie.

Besondere Voraussetzungen:

Vorlesung: Einführung in die Immunologie, Zellbiologie I oder II

Seminar: Aktuelle Probleme der Immunologie

Rammensee, Steinle

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15

2 st., Mo 16–17.30, jed. SS

Diplom

Kommentar:

Originalarbeiten zu aktuellen Problemen der Immunologie mit besonderem Schwerpunkt auf den Gebieten T-Zellimmunologie, Antigenprozessierung und Immuntherapie werden von Studierenden vorgetragen und gemeinsam diskutiert.

Das Seminar ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung *Immunbiologie der T-Lymphozyten* konzipiert; die ausgewählten Arbeiten sind daher mit den Themen der Vorlesung zeitlich abgestimmt. Eine Teilnahme ist jedoch auch ohne parallelen Vorlesungsbesuch möglich und sinnvoll.

Literatur:

Zeitschriften mit Übersichtsartikeln:

Annual Reviews in Immunology

Immunology Today

Current Opinion in Immunology

Besondere Voraussetzungen: Vorlesung *Einführung in die Immunologie*

Seminar: Klassische und aktuelle Originalarbeiten aus der Immunologie

Rammensee, Steinle

Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Auf der Morgenstelle 15, Raum 2.034

2 st., Mo 16-17.30, jed. WS

Diplom

Kommentar:

Das Seminar ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung *Einführung in die Immunologie* konzipiert. Originalarbeiten von 1896 bis heute werden von Studierenden vorgetragen und gemeinsam diskutiert. Die ausgewählten Arbeiten sind mit den Themen der Vorlesung zeitlich abgestimmt.

Seminar: Zellbiologie der Blutgefäße

Fingerle

Auf der Morgenstelle 15, Seminarraum 1.033
Blockseminar 06.02.04-08.02.04, weitere Termine nach Absprache
Diplom/Lehramt

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, am Beispiel „Angiogenese“ englische Primärliteratur kritisch lesen zu lernen. Das eigentlich Seminar findet an einem Wochenende zum Semesterschluß nach Vereinbarung statt. Zur Vorbereitung gibt es am Vorbesprechungstermin eine Einführung ins Thema mit Grundbegriffen zur Angiogenese. Ca. drei Wochen vor dem Wochenendseminar wird an einem Nachmittag ein zweiter Vorbereitungstermin vereinbart mit einer Einführung in den Themenkreis der ausgewählten Literatur und der Klärung individueller Fragen zu den zu referierenden Veröffentlichungen. Das Seminar hat also zu Anfang Vorlesungscharakter, um eine Bearbeitung und Beurteilung der zu referierenden Veröffentlichungen zu erleichtern.

Besondere Voraussetzungen: Keine

Tumorimmunologie

Stevanovic

Auf der Morgenstelle 15, Seminarraum 1.033
2 st., Di 13.15 – 14.45, jed. Sem.
Diplom, LA, Biochemiker, Mediziner

Kommentar:

Das Seminar will einen Überblick über die Möglichkeit der Tumorabwehr durch immunologische Effektoren erarbeiten von der Grundlagenforschung bis zum klinischen Einsatz. Inhalte: Tumorantigene, tumorspezifische Antikörper, gentherapeutische Ansätze, T-Zellreaktivierung, Immuntherapie, klinischer Einsatz, wichtige biochemische und immunologische Methoden. Das Seminar wird zum Teil als Vorlesung gehalten, zum anderen Teil werden Referate über Primärliteratur ausgearbeitet und diskutiert.